nach mit dem Ammoniak zwei Verbindungen einzugehen, deren Zusammensetzung ich aber noch nicht näher ermittelt habe.

Syrupus emulsivus hydrocyanicus.

(Briefliche Mittheilung des Herrn Apotheker Dr. Reich in Königsberg
in Preussen an H. Wr.)

Auf Veranlassung einiger Herren Aerzte habe ich ein Mittel zusammengesetzt, welches stets eine bestimmte Menge Blausäure enthält, da die Vorschrift mit Mandelmilch und Amygdalin eine sehr unbequeme Form ist und daher in der Praxis nicht eingeführt wurde. Diesen Umstand zu heben, kam ich auf die Idee, einen sehr concentrirten und consistenten Zuckersaft mit süsser Mandelmilch zu machen und zu einer bestimmten Menge dieses Saftes eine bestimmte Menge Amygdalin zu setzen, der sich durch seine Consistenz lange hält und zu jeder Mixtur gesetzt werden kann, ja dann erst die Blausäure entwickelt wird, wenn er verdünnt wird.

Die Vorschrift dazu ist folgende:

Rec. Amygdalar. dulc. ℥jj.

aquae dest. frig. per noctem immerge et pelliculas digitorum
pressione exue. Amygdal. excort. in mortarium aereum
altum immissis adde

Sacchar. albiss. pulv. ℥jj

et contunde in pulvem aequabilem, quam in mortario lato
marmor. aut porcellaneo optimo contere; tum sensim inter
assiduam triturationem admisce

Aquae destillat. ℥jj

et cola cum leni expressione.

Emulsionibus junctis adde

Sacchar. albissimi pulv. ℥vj

et absque calore sola agitatione solutionem Sacchari adjuva.

Ad Syrup. ℥jv

misce in mortar. porcell.

Amygdalini gr. xvjj.

Uncia una Syrupi continet

Acid. hydrocyanici granum quadrantem.

Von dem mit Amygdalin gemischten Saft braucht man nicht viel vorrätbig zu haben, vielleicht 4 bis 6 Unzen, nach deren Verbrauch man sehr bald den Saft wiederum mit Amygdalin mischen kann.

Ueber Poudre Fèvre, Selterwasser-Pulver;

von

Dr. L. F. Bley.

Unter diesem Namen wird, wie nachstehende Ankündigung zeigt, ein Pulver in Verkauf gebracht und zu dem ansehnlichen Preise von 45 Sgr. für ein Päckchen von 20 Stück abgegeben. Dieses Pulver, von welchem ein Theil in blauen, der andere in weissen Papierkapseln sich befindet, besteht nun der Prüfung nach aus nichts Anderm, als 60 Gran gröblich zerriebener Weinsteinssäure von weissröthlich-grauer, schmutziger Farbe, wahrscheinlich vom Zerreiben im eisernen Mörser herrührend, und eben so viel anderthalb kohlensaurem Natron, welches aus doppeltkohlensaurem durch Verwittern entstanden ist. Es ist also eigentlich nichts Anderes, als gewöhnliches Brausepulver, nur in einem unrichtigen Verhältniss gegeben und die überschüssige Weinsteinssäure keineswegs dem Magen zuträglich. Ein solches Gemisch aber als Surrogat des Selterwassers auszugeben, muss gewiss als ein Missbrauch angesehen werden: denn es ist ja bekannt, dass das Selterwasser neben der Kohlensäure noch manche andere Bestandtheile enthält, nämlich nach G. B i s c h o f in 46 Unzen:

Kohlensaures Natron	15,4093
Salzsaures Natron	16,2855
Schwefelsaures Natron	0,5653
Phosphorsaures Natron	0,7233
Kohlensauren Kalk	1,8672
Kohlensaure Talkerde	0,5953
Kohlensaur. Eisenoxydul nebst Thonerde, Manganoxyd	
und Kieselerde	0,1542

und Struve hat auch noch Spuren von flusssaurem